



## Cryptomeria japonica



<b>Höhe</b>	15 - 20 (40) m, schnellwachsend
<b>Breite</b>	8-10m
<b>Krone</b>	pyramidenförmig, später breit pyramidenförmig, halboffene Krone
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	dicke, rotbraune Rinde, in langen Streifen abblätternd
<b>Blatt</b>	Nadeln sichelförmig, dunkelgrün, 0,6 - 1,2 cm , wintergrünes Blatt
<b>Blüte</b>	unauffällig
<b>Früchte</b>	kugelförmige Zapfen, mit gehornen Samenschuppen, 1,5 - 3 cm
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	gut durchlässig, feucht, sauer
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
<b>Windbeständig</b>	mäßig
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
<b>Verwendung</b>	alleen und breite straßen
<b>Form</b>	Hochstamm, Stammbusch, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
<b>Ursprung</b>	Mittel- und Südchina, Japan

Zierlicher, schnell wachsender Baum mit geradem, relativ schmalem Stamm und ein pyramidenförmigem Habitus. In der ausgewachsenen Phase wird der Baum breit pyramidenförmig bis unregelmäßig. Die Höhe beträgt ca. 20 m, die Breite 10 m. Die weiche, rotbraune Rinde ist dick und löst sich später in dünnen Streifen ab. Im ursprünglichen Verbreitungsgebiet wurden diese Streifen mitunter als Dachdecke verwendet. In erster Linie wachsen die Äste in die Breite, später mehr nach oben. Die sichelförmigen, dunkelgrünen Nadeln sind in 5 Spiralen rund um den Zweig angeordnet. Im Winter färben sie sich blaugrün bis violett. Junge Pflanzen sind in strengen Wintern frostempfindlich, ältere Pflanzen sind gut winterfest. Bei schwerem Schneefall kann Astbruch entstehen. Scharfer, trockener Wind wirkt sich schädlich aus. Von C. mit giftigen Teilenponica sind viele Sorten bekannt, von denen allerdings nur ein knappes Dutzend gezüchtet wird. Sie unterscheiden sich in Punkto Wuchsweise, Nadelfarbe und Textur.